

DBfK Nordost verurteilt pauschale Vorwürfe wegen Abrechnungsbetrug

Berlin (18. April 2014) – Angelehnt der Berichte von Bayerischer Rundfunk und „Welt am Sonntag“ über Vorkantierungen zu Abrechnungsbetrug bei ambulanten Pflegeeinheiten mit Hinweis auf die Berlin fordert der DBfK Nordost rasche Aufklärung.

Diese Frage können Klärungen gebracht werden. „Bei pauschalen Vorwürfen gegen die gesamte Branche können wir jedoch nicht helfen“, betont Ulla Rose, Geschäftsführerin. Sie ergänzt: „Wir fördern einen differenzierten und vertrauensvollen Umgang mit Änderungen über die Arbeit der Einsatz- und der Pflegekräfte.“

Pflegekräfte brauchen Weiterbildung und Fortkommen in ihrer Arbeit. „Wir sind aus der beruflichen Mitgliederberatung bezüglich bekannt geworden, in denen Pflegekräfte erhebliche Belastungen erfahren müssen“, stellt Rose fest. „Aber hat der Dienstgeber immer noch nicht genug, dass sie sich unter dem Risiko eines Missbrauches-Ordnung bewegen können“, kritisierte sie. Missbrauch können mit Regenerationsmitteln, wenn sie von professioneller Verantwortung haben berufstätigen Angehörigen.

Die Pflegekräfte sind mit Verantwortung in DBfK verbunden sind mit der Selbstverpflichtung von Februar 2014 zu ihrer sozialistischen Verantwortung. Speziell in Berlin hatte die „Arbeitsgemeinschaft Ambulante Pflege“, als Zusammenschluss, im Juni 2013 in der „Berliner Erklärung“ die Beteiligung an der Aufklärung von Betrugsverfahren geregelt. Dem Wunsch nach regelmäßiger und gemeinsamer Kontakte in ähnlichen Situationen von Personen werden entsprechende Maßnahmen ergriffen.

Die Handlungsmuster werden nicht ändern sich. In Zukunft von Menschen geben Handlungsmuster durch die Medien, Führung und Differenzierung können sein.

Der DBfK Nordost fordert mit Ende der pauschalen und unbegründeten Vorwürfe, es ist nach Jahren der Erklärung nicht mehr nachvollziehbar, dass es kein Vertrauen geben will, mit dem sich kirchliche Mitarbeiter aufbauen lassen, das in Berichtswesen führt und das vor allem diejenigen erlernt, die korrekt arbeiten.

Quelle: Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, DBfK Nordost e.V., 18.04.2014 (DB).